Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 730

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 17. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 16. Okt. [Ein einfaches Rechenexempel.] Die Korrespondenz des „Bundes der Landwirthe" behauptet unter Berufung auf einen Artikel der „Natlib. Koresp.":

„Die von gewisser Seite genährte Vorstellung, als ob hier bei Liebesgaben für die Branntweinbrenner — 40 Millionen nur so daliegen, die der Reichsfiskus einstecken könnte, auf die er aber zu Gunsten der Brenner verzichte, sei ohne jeglichen Halt."

In der Begründung des dem Reichstage im vorigen Jahre vorgelegten Gesetzentwurfs wegen Abänderung des Gesetzes von 1887 wird ausgeführt, daß der Branntweinverbrauch im Jahre 1890/91 2 156 000 Hektoliter betragen habe. Nun belief sich das zu dem ermäßigten Steuersatze von 50 Mark gebrannte Gesammtkontingent 2 108 000 Hektoliter. Zu dem Normalsteuersatz von 70 Mark sind also nur 48 000 Hektoliter versteuert worden. Fällt der ermäßigte Steuersatz von 50 Mark fort, muß also der gesammte Jahresverbrauch mit 70 Mark versteuert werden, so erhält die Reichskasse anstatt jetzt 107 800 000 M., in Zukunft 147 560 000 Mark, d. h. 39 760 000 M., oder rund 40 Millionen Mark mehr als bisher. Was zu beweisen war. In demselben Artikel wird behauptet, der bayerische Finanzminister v. Riedel habe bei der Berathung der obigen Vorlage im Reichstage am 16. Januar d. J. ausführlich die Gründe dargelegt, die gerade im Interesse der kleinen und mittleren Brenner für die weitere Beibehaltung der Differenz in der bisherigen Höhe sprächen. Nach der im Jahre 1891 der Budget-Kommission mitgetheilten Uebersicht erhalten in ganz Bayern 2237 Brenner für eine Kontingentsmenge von 133238 Hektoliter 2664760 Mark. Davon entfallen auf 2013 kleinere Brenner mit einem Jahreskontingent von 1 bis 100 Hektoliter oder einer Liebesgabe von 2000 M. jährlich nur 491 560 Mark, während 21 Brenner mit einem Jahreskontingent von über 1000 Hektoliter 871600 Mark jährlich einstecken; darunter sind sieben Brenner mit einer Liebesgabe von je 107000, 76000, 71000, 69000, 64000, 58 000, 54000 M. jährlich. Also weil nach der Ansicht des Herrn von Riedel die kleineren landwirthschaftlichen Brenner in Bayern die Liebesgabe von noch nicht einer halben Million Mark nicht entbehren können, muß den übrigen eine Liebesgabe in dem mehr als fünffachen Betrage geschenkt werden! Dazu kommt noch, daß von den 2013 kleineren Brennern die große Mehrzahl, d. h. 1456, nur bis 10 Hektoliter brennen!

* **Stettin,** 16. Okt. Bei der gestrigen Einweihung der Lutherkirche wurde dem Komiteemitglied Fabrikdirektor Lenz von dem Konsistorial-Präsidenten Richter als Dank für die hochherzige Förderung des Baues der Kronenorden vierter Klasse überreicht. Lenz erklärte nach einer Meldung der „N. Stett. Ztg.", daß er die Annahme des Ordens dankend ablehne.

* **Aus Schlesien,** 16. Okt. Folgende höchst auffällige Nachricht kommt heute aus Neisse: Der Kriegsminister enthob den Erzpriester Hein in Grottkau der Militärseelsorgerstelle wegen seiner Agitation gegen Herrn von Schalscha bei der letzten Reichstagswahl." Näheres bleibt abzuwarten.

Militärisches.

= Das jüngste Heft der „Grenzboten" veröffentlicht an erster Stelle einen Aufsatz: „Manöverbetrachtungen eines Unbetheiligten." Von Mißhandlungen und Quälereien will der Verfasser im Manöver nichts gesehen haben, aber er findet, daß im Schimpfen etwas viel gethan wird; schlimmer noch als dieses sei indessen die „Unsauberkeit der Ausdrücke":

Niemand wird von einem Soldaten die empfindsame Zartheit eines Backfisches erwarten. Der Soldatenberuf ist ein hartes Handwerk, und das drückt sich in seinem Jargon nothwendiger Weise ab. Ich weiß auch ganz gut, daß das unsaubre Wort noch lange nicht immer ein untrügliches Kennzeichen unsaubrer Gesinnung ist, daß gar viele, die eine unverkennbare Vorliebe für schmutzige Geschichten, schlüpfrige Anekdoten und zweideutige Wendungen haben, sich darum doch nicht so leicht zu einer unsittlichen Handlung würden entschließen können. Aber durch die häufige Anwendung gemeiner Bilder und Vergleiche wird doch nach und nach das Gefühl abgestumpft und in roheren Naturen mit der Zeit eine Mißachtung aller höheren sittlichen Anschauungen erzeugt, die eine ernste Gefahr in sich schließt. Es hat bis heute als ein Vorzug unseres Volkes gegolten, daß es in seiner Gesammtheit noch nicht vergiftet sei von dem Pesthauche der Unsittlichkeit, der schon mancher Nation verderblich geworden ist. Geben wir diesen Vorzug nicht leichtsinnig preis! Gerade jetzt schließen sich hier und da ernste Männer und Frauen zu Vereinen zusammen, um sittlich Verirrte zu heben und wieder zu brauchbaren Gliedern der Gesellschaft zu machen. In solcher Zeit muß auch in der Armee alles vermieden werden, was auf diesem so empfindlichen Gebiete nach Schlaffheit aussieht. Welche Riesensummen geben unsere Großstädte jetzt aus, um ihre Abfallstoffe zu entseuchen und den Forderungen der Gesundheitslehre an die Reinlichkeit Genüge zu thun. Dort handelt es sich um die Gesundheit des Körpers, hier um die Gesundheit der Seele, der Volksseele. Welche Seite wichtiger ist, darüber ist kein Zweifel, und zu einer Besserung gehören hier keine großen Ausgaben, sondern nur die Einsicht und die feste Entschlossenheit der maßgebenden Kreise, in diesem Falle der Offiziere. Dem lichtscheuen Treiben versumpfter Gesellen ist natürlich nicht so leicht beizukommen, aber im dienstlichen Verkehr und im Tagesgespräch gebührt der Zote nicht die Rolle, die sie leider heute darin spielt."

Eine weitere „schlimme Seite des militärischen Lebens" ist für den Verfasser der Umstand, daß zu viel getrunken wird:

„Die Uebungen in glühender Sonnenhitze auf den kahlen Stoppelfeldern erzeugen Durst, viel Durst. Man braucht nur ein einziges Mal gesehen zu haben, mit welcher Gier eine lechzende Truppe über die von der Bevölkerung aufgestellten Wassereimer herfällt, so versteht man, wie leicht die Gelegenheit, diesen Riesendurst in geistigen Getränken zu löschen, verführerisch und gefährlich werden kann. Aber gerade das sollte zu doppelter Vorsicht mahnen. Ich habe die Meinung aussprechen hören, daß der theilweise unnöthig rohe Ton, der im Verkehr der Vorgesetzten mit den Untergebenen an der Tagesordnung ist, zum Theil mit als eine Folge des vielen Trinkens anzusehen sei. Ich möchte diese Ansicht nicht vertreten, ich habe ihr sogar entschieden widersprochen. Aber daß man überhaupt dazu kommen kann, eine solche Begründung vorzubringen, ist schon schlimm genug. Während der Uebungen selbst zwar spielt die Schnapsflasche bei weitem nicht mehr die Rolle wie früher. Die Feldflasche ist stets vorschriftsmäßig mit Kaffee gefüllt, und die Leute bestätigen selbst, daß ihnen dieser die besten Dienste leiste. Aber Abends im Quartier oder im Wirthshause läßt die Mäßigkeit nur allzu häufig viel zu wünschen übrig. Wenn es auch gewohnheitsmäßige Trinker im Heere gewiß nicht mehr giebt als anderswo, so ist doch ganz entschieden der Verbrauch an geistigen Getränken durchschnittlich zu hoch, und eine schärfere Ueberwachung nach dieser Richtung würde viel Gutes wirken. Ist es doch bekannt, wie sehr die körperliche Leistungsfähigkeit unter den Nachwirkungen des Alkohols leidet."

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 16. Okt. Das Opfer eines heimtückischen Ueberfalls wurde am Freitag Abend der 30jährige Arbeiter Otto Page, Ackerstraße 166. Der im Hinterhause zwei Treppen in Schlafstelle belegene Page ging zur genannten Zeit über den Hof und wurde dort von einem frei umherlaufenden, dem Hauswirth Tackmann gehörigen Hund angefallen und in das linke Bein gebissen. In Gegenwart des 14jährigen Sohnes des Hausbesitzers schlug Page, als der Knabe die Partei des Vaters nahm, auf das Thier ein. Nun kam Frau Tackmann hinzu, es entspann sich zwischen ihr und Page ein Streit, der in Thätlichkeiten ausartete. Page begab sich nach der Revierwache, um Anzeige zu machen. Als er nun gegen halb elf Uhr von dort zurückkehrte und im Begriff war, die Hausthür zu schließen, erhielt er plötzlich von hinterrücks mit einem Gummischläger einen wuchtigen Hieb auf den linken Arm. Der Getroffene will den Hauswirth, dessen Frau und Sohn beim Schein einer Lampe gesehen haben, die der Sohn hielt. Dann ist — nach der Erzählung des Arbeiters — Frau Tackmann auf ihn zugetreten und hat ihm mit dem Fuße einen Stoß gegen den Unterleib versetzt, sodaß Page alsbald zusammenbrach. Auf seine Hilferufe seien Hausbewohner hinzugekommen. Auf Anrathen eines herbeigerufenen Arztes wurde Page nach dem Hedwigskrankenhause geschafft, und hier wurden bei dem nicht mehr Vernehmungsfähigen schwere innere Verletzungen und innere Blutung konstatirt. Auf eine Anfrage im Krankenhause ist die Auskunft gegeben worden, es sei zweifelhaft, ob Page wird am Leben erhalten bleiben können. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Rettungswerk. Am Sonnabend Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Landwehrkanal an der Schellingstraße gerufen, wo das Pferd eines Wagens der Selterwasserfabrik von Strube und Soltmann durchgegangen und mit dem Wagen in das Wasser gestürzt war. Nach einstündiger Arbeit vollendete die Feuerwehr das Rettungswerk.

Von einem Diebstahl, welcher anscheinend auf der Gepäckexpedition eines hiesigen Fernbahnhofs verübt worden, ist der Polizei folgende Mittheilung zugegangen: Am Freitag waren auf einer Vorort-Haltestelle zwei anständig gekleidete Männer aus einem von Berlin kommenden Zuge ausgestiegen, die einen schweren Koffer mit sich führten; die Unbekannten hielten sich einige Zeit in der dortigen Bahnhofsrestauration auf und erzählten, daß sie den Koffer nach Ostend schaffen müßten, woselbst eine Schwester als Dienstmädchen bei einer vornehmen Herrschaft in Stellung sei. Wenige Stunden später fand der Gendarm O. aus Sadowa auf einem Patrouillengange durch den Forst den Koffer erbrochen vor; am Fundort lag nur noch ein werthvoller Fächer, außerdem die von mehreren Oberhemden abgerissenen Firmenstempel. Der Koffer selbst trug die Adresse: „Zehlke, Potsdam, Kanal-Ufer"; allem Anschein nach ist der Behälter beim Ausladen aus dem Zuge von den beiden oben erwähnten Personen gestohlen worden.

† **An der Entdeckung eines zweiten Pompejis in Griechenland** ist, wie der „Reichsanzeiger" schreibt, kein wahres Wort. Die Nachricht wurde von einem leichtfertigen griechischen Zeitungskorrespondenten gemeldet. Zunächst handelt es sich gar nicht um Thorisos, sondern um einen südlich von Laurion gelegenen antiken Art; ferner sind die Ruinen nicht erst jetzt entdeckt oder ausgegraben worden, sondern waren schon seit einigen Jahren bekannt; und schließlich ist der Erhaltungszustand der sichtbaren Bauwerke nicht besser als an hundert Ruinenstätten Griechenlands. Vor Jahren ließ die griechische Bergwerksgesellschaft in Laurion einige Erdarbeiten nordöstlich von Sunion vornehmen und deckte dabei einige alte Mauern auf, über die damals in Athenischen Zeitungen berichtet wurde. Später in Vergessenheit gerathen, wurden die Ruinen vor zwei Jahren von einem russischen Archäologen, Herrn Dr. Löper, wieder bemerkt und für die Reste des alten attischen Demos Potamos erklärt. In einer Sitzung des deutschen archäologischen Instituts in Athen hielt dieser Gelehrte einen Vortrag über seine Studien betreffs der Demen Attikas und erwähnte dabei auch die Ruinen von Potamos. Versuchsgrabungen, die auf Herrn Löpers Anregung hin die griechische General-Ephorie der Alterthümer vor kurzem veranstaltet hat, haben sich bisher in sehr bescheidenen Grenzen gehalten und zu keinen wesentlichen neuen Ergebnissen geführt. Ein Korrespondent der griechischen Zeitung „Asty", der erst vor einigen Tagen Kenntniß von jenen Ruinen erhielt, machte daraus nach einer bei den griechischen Zeitungen üblichen Weise einen sensationellen Artikel über ein neugefundenes zweites Pompeji.

Lokales.

Posen, 17. Oktober.

p. **Ueberfahren.** In Wilda wurde gestern der Sohn des Schaffners Nitsche durch einen Hochzeitswagen überfahren. Der Knabe erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels.

p. **Diebstahl.** Ein nicht unbedeutender Diebstahl ist vor einigen Tagen auf einem Hausboden in der Schützenstraße ausgeführt. Dort lagen in einem Reisekorb verschlossen eine Menge Pelzsachen in ungefährem Werthe von 200 Mark. Gestern wurde nun der Korb erbrochen und seines Inhaltes beraubt von den Einwohnern vorgefunden.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, eine Obdachlose, zwei Hausirer, die sich seit längerer Zeit unangemeldet in einem Hause in der Judenstraße aufhielten, ein Arbeiter, der einem Destillateur auf der Wallischei ohne jeden Grund mit einem Messer in die linke Hand stach, und ein Mann, welcher sich den Anordnungen der Polizei auf dem Sapiehaplatz nicht fügen wollte. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt zwei Hasen, welche gänzlich verdorben waren. — Nach dem städtischen Krankenhause wurde ein zugereister Arbeiter aus einem hiesigen Gasthof geschafft, wo er plötzlich erkrankt war. — Gestohlen wurde durch eine Bettlerin in einem Hause auf der Fischerei ein Bettüberzug. — Gefunden sind ein Krankenkassenbuch, eine Cylinderuhr und ein Notenbuch.

Angekommene Fremde.

Posen, 17. Oktober

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer v. Czarlinski a. Slowikowo u. Garczynski a. Gräfenberg, Arzt Dr. Gorski a. Exin, die Kaufleute Langner a. Gostyn, Jacobsen a. Köln a. Rh. und Seltmann a. Berlin, Proviantamts-Assistent Woyt a. Posen und Rentier Raschke a. Potsdam.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Ober-Präsidialrath v. Jagow a. Gehshof, Gutsbesitzer v. Waldge a. Rußland, Rechtsanwalt Hönmann a. Hannover, Inspektor Rutkowski a. Konin in Russ. Polen, Apotheker Mädenwald a. London, Baumeister Stallwitz a. Metz, Rentier Wüstenberg a. Magdeburg, die Kaufleute Samuel, Markwald, Tretow u. Stoll a. Berlin, Ehrmann u. Plaschke a. Stettin, Fabrikbes. Kantorowicz a. Graudenz, Fabrikant Mendelsohn u. Familie a. Dirschau, Prof. v. Lewinski u. Familie a. Petersburg.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Jäckel, Schattmann u. Griebel a. Magdeburg, Müller a. Altenburg, Berger a. Radeberg, Bode a. Bremen, Rößler, Kammroth, Auerbach, Mannasse, Steiner und Himmelschein a. Berlin, Czock a. Breslau, Borns a. Hannover, Sabel a. Hildesheim, Dreschfeld a. Offenbach a. M., Walz a. Eßlingen u. Krönig a. Nürnberg, Student Schröder a. Berlin, Rittergutsbesitzer Körner a. Thorn, Rittergutspächter Hauptmann Pohl a. Bielawy, Frau Kreisthierarzt Schick a. Wollstein.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Kozlowski u. Galinski a. Tarnowko, v. Kublicki-Piottuch a. Smieszkowo, kgl. Baumeister v. Skorzewski a. Berlin, Frau Ziolecka a. Wreschen.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Gebr. Marhel a. Hamburg u. Wertheimer a. Mainz, Prälat Enn a. Betsche, die Pröpste Krzesinski a. Lutom, Laskowski a. Siemianice, Kujawski a. Olszow u. Piątkowski a. Psarskie, Rittergutsbesitzer v. Chrzanowski a. Ostrowo u. Frau Pasche a. Kiel.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Harens, Schottländer u. Lachmann a. Breslau, Brabandt u. Fröhlich a. Berlin u. Lehmann a. Dresden, Ingenieur Steinhardt a. Karpen, Geometer Walter a. Kottbus, Orgelbauer Wittek a. Elbing.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Schröter a. Remscheid, Rosenberger, Friedeberger u. König a. Breslau, Lehmann a. Fürth, Lowien a. Elberfeld, Uhlig a. Annaberg u. Jacobsohn a. Göppingen, Inspektor Melms a. Magdeburg, Landwirth Fike a. Waldeck u. Vikar Rissert a. Wollstein.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Handke a. Prittisch, Helgenberg a. Pruschyn, Coller a. Wronke, Dietrich a. Breslau, Salomon, Frommhold u. Schulze u. Frau a. Berlin, Lehrer Kolany a. Adelnau, Gutsbesitzer Daszynski a. Zawade.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Csattlasch u. Wichmann a. Berlin, Lucht a. Glogau u. Joffroy a. Leipzig, Molkerei-Techniker Kronsweide a. Hildesheim, cand. jur. Andersch a. Schwerin a. W., Anna Gebke a. Samotschin, Baumeister Rosdam nebst Frau u. Nichte a. Pyritz u. Rechnungsführer Chybki a. Wozniki b. Grätz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Abraham aus Breslau, Kaphan a. Miloslav, Wreschner a. Obornik, Abraham a. Wongrowitz, Waldstein a. Berlin, Frau Miodowski a. Wreschen u. Frau Peiser a. Pinne.

Streiters Hotel. Heym, Keip, Zimmermann, Bernhardt, Gäßler, Beamter Hehshey u. Frau a. Posen, Gutsverwalter v. Rakowski a. Ritschenwalde, Feldwebel Grammsch a. Königsberg, Rektor Freimark a. Pritzwalk.

Handel und Verkehr.

** **Rubelkurs für Zollzahlungen.** Der russische Finanzminister hat für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 1. Januar 1894

folgenden Kurs für Zollzahlungen festgesetzt: 1 Silberrubel Bankmünze = 55 Kop. Gold, 1 Kreditrubel und 1 Rubel Scheidemünze (Silber und Kupfer) = 60 Kop. Gold.

** **Frankfurt a. M.,** 16. Okt. Gestern fand hier unter dem Vorsitze des Konsuls Puls im Saale der Handelskammer die konstituirende Sitzung des Vereins deutscher Immobilienmakler statt. Es waren 65 Städte vertreten, darunter Berlin, Breslau, Bremen, Hannover, Dresden, Leipzig, München, Lübeck und Königsberg i. Pr. Im Ganzen waren 150 Mitglieder anwesend. Die Versammlung nahm das vorgelegte Statut, sowie eine, die gesetzliche Regelung der rechtlichen Stellung der Immobilienmakler verlangende Denkschrift an und wählte einen Ausschuß von 30 Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus 12 Personen.

** **Bradford,** 16. Okt. Wolle fest, ruhig, ordinäre Kreuzzuchten ziemlich belebt, Mohairwolle zu 18 Pence verkauft. Garne ruhig, fest. Stoffen nicht gebessert.

Marktberichte.

** **Berlin,** 14.. Okt. [Butter-Bericht von Gustav Schultze und Sohn in Berlin.] Nach allen Qualitäten Hofbutter bestand auch in dieser Woche anhaltend große Kauflust, alle Ankünfte wurden sofort nach Eintreffen leicht und zu höheren Preisen placirt. Da die Produktion in Hofbutter fast überall noch weiter zurückgegangen ist, waren die Einlieferungen wieder sehr klein und durchaus nicht genügend, den nothwendigsten Bedarf zu decken. Von den Exportplätzen lauten die Berichte wesentlich fester und werden von Kopenhagen 4 bis 6 Kronen, von Hamburg 4 M. per Ctr. erhöhte Preise gemeldet. Unser Markt schließt in fester Stimmung zu um 5 M, per 50 Kilo erhöhten Preisen. Landbutter blieb im Gegensatz zu der äußerst regen Nachfrage nach Hofbutter ziemlich geschäftslos, es wird vielfach Margarine anstatt Landbutter gekauft. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 121—123 M., IIa. 117—120 M., abfallende 110—115 M. Landbutter: Preußische 87—90 M., Netzbrücher 87—90 M., Pommersche 87—90 Mk., Polnische 87—90 Mk., Bayerische Senn- —, Bayerische Land- —, — Mark, Schlesische 90—93 M., Galizische 75—80 M., Margarine 40—70 M. Tendenz: Butter, bei kleineren Einlieferungen zogen Preise an.

** **Berlin**, 16. Okt. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 16,00—16,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 16 00—16,50 M., IIa. Kartoffelmehl und Stärke 13,00—14,00 M. Gelber Syrup 18,50 bis 19,00 M., Capillair-Syrup 19,50—20,00 M., Capillair-Export 20,50 bis 21,00 M. Kartoffelzucker gelb 19,00—19,50 M., Kartoffelzucker Cap. 20,50—21,00 M., Rum-Couleur 36,00—37,00 M., Bier-Couleur 35,00—36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 23,50—24,50 M. Dextrin do. sekunda 21,00—22,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 31,50 bis 32,50 M. Weizenstärke (großstückig) 38,50 bis 39,50 M. Hallesche und Schlesische 38,50—39,50 M. Reisstärke (Strahlen) 48—49,00 M. Reisstärke (Stücken) 46,00—47,00 M. Maisstärke 33,00—34,00 M. Schabestärke 30,00—31,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

** **Berlin,** 16. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Bei sehr starker Zufuhr schleppendes Geschäft. Hammel- und Schweinefleisch erzielten etwas bessere Preise, sonst unverändert. Russen am Markt. Wild und Geflügel: Hoch- und Rehwild geringe Zufuhr, alles Uebrige reichlich am Markt, Geschäft matt, Preise etwas gedrückt. Fische: Zufuhr genügend, Geschäft lebhaft, Preise etwas gedrückt. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt sehr still. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—58, IIa 43—50, IIIa 35—40, IVa 30—33, dänisches 35—44, Kalbfleisch Ia 56—63 M., IIa 36—54 Hammelfleisch Ia 50—53, IIa 31—46 Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier 41—43 M., russisches 46 48 M., Galizier 51—52 M., Dänen 42—44 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80—88 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M. hart. Schlackwurst 110—120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50—1,60 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogramm 0,76—0,95 M., IIa. 0,60—0,70 M., Wildschweine per 1/2 Kilogramm —,— M., Ueberläufer, Frischlinge —,—, M., Hasen Ia. p. Stück 2,50—3,00 M., do. IIa. 1,20—2,30 M., Rothwild 0,25—0,30 M., Damwild 0,30 bis 0,35 M. per 1/2 Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,90—1,10 M., do. alte 0,65—0,80 M., Wildenten p. Stück —,— M., Krickenten —,— Fasanenhähne 2,00—3,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. —,— M., Puten do. — M., Hühner do. 0,80 bis 1,00 M., junge, inländ. 0,65 M., Tauben 0,35—0,45 M.

Fische. Hechte. per 50 Kilogramm 50—67 M., do. 48 M., Zander 85—96 M., do. klein —,— M., Barsche 60 M., Karpfen, große 70—75 M., do. mittelgr. 6 M., do. kleine, 56—60 M., Schleie 90—102 M., Bleie 35—40 M., Aland 34 bis 50 M., bunte Fische 24—36 M., Aale, große, 100 M., do. mittel 70—89 M., do. kleine 63—66 M., Plötzen 24—44 M., Karauschen — M., Koddow —,— M., Wels 50 Mark, Raape 40 M.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kg. 1,56 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 5—7,50 M., do. 10—12 Ctm. 3,00—3,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 126—132 M., IIa do. 120—125 M., geringere Hofbutter 110—115 M. Landbutter 90—105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,50—4,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,40—1,70 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1—1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3,50—4 M., Kohlrabi per Schock 0,60—0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75—1,00 M., Meerrettig per Schock 6 bis 16 M., Sellerie, p. Schock 4,50—5 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75—2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75—1 M., junge Rettige p. Schock 2,50 bis 3 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,20—0,25 M., Pfefferlinge per 50 Kilogramm 15 M., Champignon p. 50 Kilo 50—75 M., Wachsbohnen p. 50 Kilogramm 20—30 M., Schneidebohnen 50 Kilogramm 25—30 M., Brechbohnen p. 50 Kilo. 18—25 M., Melonen hies. p. 50 Kilogr. 20 bis 25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3—4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00—7,50 M., Rosenkohl 0,20—0,25 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 8—10 M., hiesige 3—4 M., Musäpfel, schles. 3,50—4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3—4 M., Rettigbirnen —,— Mark, Pflaumen, Böhmische 2,75—3,00 M., Preißelbeeren p. 50 Kilogramm — M., finnische p. 50 Kilogr 10—14 M., Pfirsiche p. 50 Kilogramm — M., Weintrauben p. 50 Kilogr. ungarische 26 bis 30 M., do. italienische 20—30 M., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 18—19 M.

Bromberg, 16. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 128—133 M., geringe Qualität 122—127 M. — Roggen 108—112 M., geringe Qualität 102—107 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 140—155 M. — Spiritus 70er 33,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 16. Okt.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	14 20	14 —	13 70	13 40	12 60	12 10
Weizen, gelber	pro	14 10	13 90	13 60	13 30	12 60	12 10
Roggen . . .	100	12 60	12 30	12 10	11 90	11 60	11 30
Gerste . . .	100	15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .	Kilo	16 —	15 60	15 20	14 70	14 20	13 70
Erbsen . . .	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,70	21,40	20,40 Mark.
Winterrübsen . .	22,20	21,10	19,80 "

Breslau, 16. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 125,00 Gd., Okt.-Nov. 125,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.
Die Börsenkommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 14. bis 16. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Johann Beyer VIII. 1133, Kartoffelmehl, Bronislaw-Danzig. Wilhelm Schulz V. 733, Zucker, Pakosch-Danzig. Leopold Zander XIII. 2753, Zucker, Pakosch-Danzig. Johann Wickland VIII. 1055, Zucker, Pakosch-Danzig. Franz Woydal V. 759, Zucker, Montwy-Danzig. Gustav Hemmerling IX. 3245, kieferne Balken, Schönhagen-Berlin. August Fehlau Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Amsee. Oswald Schattke I. 22 213 leer, Bromberg-Amsee. Wilhelm Voge I. 21 447, Petroleum, Stettin-Bromberg. August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. Adolf Hammel XIII. 3623, Güter, Stettin-Bromberg. Wilhelm Meyer I. 21 440, leer, Berlin-Bromberg. Franz Schulz XIII. 3398, leer, Bromberg-Montwy.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 377. B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkomtor mit 21 Schleusungen; Tour Nr. 378, C. Groch-Bromberg für C, F. Grothe-Liepe mit 22 1/4 Schleusungen sind abgeschleust.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 17. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	—,—
" " " " neue "	14,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	13 90
" " 88 " neue " . .	14,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend	—,—
Tendenz: ruhig.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	28,00
Gem. Melis I. mit Faß	26,25
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,70 bez. u. Br.
dto. "	per Novbr.	13,47 1/2 bez. u. Br.
dto. "	per Dezbr.	13,50 G. 13,75 Br.
dto. "	per Jan.-März	13,70 bez. u. Br.

Tendenz: flau.

Breslau, 17. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 52,80 M., 70 er 33,00 M., Okt-Nov. 70 er 31,50 M., Nov.-Dez. 70 er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Stettin, 17. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages sind 2 weitere Choleratodesfälle vorgekommen. Bis heute Vormittag 10 Uhr sind 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle gemeldet worden.

Greifswald, 17. Okt. Auf das gräflich Blüchersche Ehepaar wurde von dem herrschaftlichen Gärtner ein Attentat ausgeübt. Der Graf wurde getödtet, die Gräfin schwer verletzt, der Attentäter entleibte sich selbst.

Rom, 17. Okt. Der Deputirte Barzilai hielt gestern im Politeamatheater eine gegen das Ministerium gerichtete Rede, in welcher er auch die soziale Frage berührte. Die anwesenden Anarchisten veranlaßten Ruhestörungen. Später fiel ein Revolverschuß. Infolge des hierdurch entstandenen Gedränges erlitten einige Personen Verletzungen. Der Polizei gelang es alsbald die Ruhe wieder herzustellen. Heute früh brannte das Politeamatheater ab. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Paris, 17. Okt. Die letzten Vorbereitungen zum Empfang der russischen Gäste sind nunmehr beendet. Eine große Menschenmenge von Provinzialen und Fremden durchwogen die Boulevards; es herrscht allgemeine Begeisterung. Paris verschwindet unter Fahnen.

Paris, 17. Okt. Admiral Avellan und die russischen Offiziere sind heute Vormittag um 9 Uhr eingetroffen. Auf der Fahrt vom Lyoner Bahnhofe über die großen Boulevards nach dem „Cercle militaire" wurden sie mit großem Jubel und den Rufen „Vive la Russie" begrüßt. Die Russen, auf welche der Empfang sichtlich großen Eindruck machte, erwiderten den Ruf mit „Vive la France!" Man schätzt die Menge, welche auf dem Lyoner Bahnhofe anwesend war, auf 100 000. Der Einzug verlief, soweit bekannt geworden ist, ohne Zwischenfall.

London, 17. Okt. Die „Daily-News" melden aus Newyork vom gestrigen Tage: Die Chancen für das Uebereinkommen in der Silberfrage sind geringer als jemals. Cleveland und seine Anhänger im Senat erklären, sie wären entschlossen die Aufhebung der Shermanakte zu acceptiren und würden den Kampf nicht aufgeben, selbst wenn derselbe ein Jahr dauern sollte.

Madrid, 17. Okt. Die Generäle Lonkhez und Zastro sind in Melilla eingetroffen. Die Regierung entsendet 15 000 Mann; sie ist fest entschlossen, nicht eher zu ruhen als bis sie volle Genugthuung und Bezahlung der Exekutionskosten erhalten hat.

Börse zu Posen.

Posen, 17. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51 60, (70er) 32,10. Loko ohne Faß (50er) 51,60, (70er) 32,10.
Posen, 17. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 51,60, (70er) 32,10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 17. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.16.			Not.v.16
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. Okt.-Nov.	141 50	140 —	70er loko ohne Faß	33 50	33 70
do. Nov.-Dez.	142 50	141 50	70er Oktober	31 60	31 50
			70er Okt.-Nov.	31 60	31 50
Roggen matter			70er Nov.-Dez.	31 60	31 50
do. Okt.-Nov.	124 50	23 75	70er April	37 50	37 50
do. Nov.-Dez.	125 —	124 25	70er Mai	37 70	37 70
Rüböl still			50er loko ohne Faß	53 10	53 30
do. Okt.-Nov.	47 70	47 60	**Hafer**		
do. April-Mai	48 70	48 60	do. Okt.-Nov.	158 —	158 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) —,000 Ltr. (70er) 500 000 Ltr.

Berlin, 17. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.16.
Weizen pr.	Okt.-Nov.	142 —	141 —
do.	Nov.-Dez.	143 25	142 —
Roggen pr	Okt.-Nov.	125 50	124 —
do.	Nov.-Dez.	126 —	124 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.14.
do.	70er loko	33 50	33 70
do.	70er Oktober	31 50	31 60
do.	70er Okt.-Nov.	31 50	31 60
do.	70er Nov.-Dez.	31 50	31 60
do.	70er April	37 50	37 60
do.	70er Mai	37 70	37 80
do.	50er loko	53 10	53 30

		Not.v.16.			Not.v.16.
Dt. 3% Reichs-Anl	85 40	85 40	Posn. 5% Pfdbrf.	65 50	65 50
Konsolid. 4% Anl.	106 40	106 40	do. Liquid.-Pfdbrf.	— —	62 70
do. 3 1/2 % "	99 80	99 8	Ungar. 4% Goldr.	93 10	93 —
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 8	do. 4% Kronenr.	83 —	83 —
Pos. 3 1/2 % do.	96 10	96 —	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	198 70	198 —
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Lombarden ultimo	41 70	41 70
Pos. Prov.-Oblig	95 —	95 —	Disk.-Kommandit ultimo	171 60	171 20
Oesterr. Banknoten	160 90	160 45			
do Silberrente	91 20	91 20	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 —	212 5	befestigend		
R. 4 1/2 % Bdk. Pfdbr.	101 5	101 4			

Ostpr. Südb. E.S.A	71 —	70 50	Schwarzkopf	220 —	219 25
Mainz Ludwighfdt.	107 90	107 80	Dortm. St.-Pr. L. A.	56 —	56 10
Marienb. Mlaw. do	69 50	69 -	Gelsenkirch. Kohlen	138 10	138 25
Griechisch 4% Goldr	26 60	26 5	Inowrazl. Steinsalz	36 70	36 40
Italienische Rente	82 75	83 3	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	59 75	69 80	It. Mittelm. E. St. A.	89 40	90 10
Russ 4% konf A 1880	98 20	— —	Schweizer Centr.	116 10	115 40
do. zw. Orient. Anl.	— —	65 80	Warschauer Wiener	211 —	212 50
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 8	Berl. Handelsgesell.	131 —	130 75
Serbische R. 1885.	74 40	74 5	Deutsche Bank-Aktien	150 70	150 20
Türk. 1% konf. Anl.	— —	— —	Königs- und Laurah.	102 3	102 75
Disk.-Kommandit	171 10	71 20	Bochumer Gußstahl	118 25	117 90
Pos. Spritfabrik	94 —	93 50			

Nachbörse Kredit 198 75, Disconto-Kommandit 171 60, Russische Noten 212 —.

Stettin, 17. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen.)

		Not.v.16.			Not.v.16.
Weizen fester			**Spiritus** unverändert		
do. Okt.	139 50	138 —	per 70 M. Abg.	33 —	33 —
do. Nov.-Dez.	139 50	138 —	" Okt.-Nov. "	30 50	30 50
Roggen fester			" April-Mai "	32 —	32 —
do. Okt	121 —	120 —	**Petroleum*)**		
do. Nov.-Dez.	121 —	120 —	do. per loko	8 85	8 85
Rüböl ruhig					
do. Okt.	46 50	47 50			
do. April-Mai	47 —	48 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1 1/4 Proz.

Wetterbericht vom 16. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter		Temp. i. Cels. Grad
Belmullet .	757	SW	3	wolkig		13
Aberdeen . .	752	SSW	3	bedeckt		13
Christiansund	754	OSO	1	wolkenlos		4
Kopenhagen	756	SO	1	Regen	1)	9
Stockholm.	757	N	2	bedeckt		3
Haparanda	761	NO	4	wolkenlos		— 4
Petersburg	752	NNO	1	Nebel		5
Moskau .	755	SW	1	bedeckt		5
Cork Queenst.	761	WNW	2	heiter		13
Cherbourg.	764	WSW	4	bedeckt		15
Helder . .	760	SW	5	wolkig		15
Sylt . . .	756	W	2	Dunst	2)	13
Hamburg .	757	W	5	bedeckt	3)	14
Swinemünde	756	S	1	Regen	4)	10
Neufahrw.	757	WNW	1	halb bedeckt		5
Memel . .	756	ONO	1	halb bedeckt		5
Paris . .	766	SW	3	bedeckt		13
Münster .	761	SW	4	bedeckt		14
Karlsruhe.	765	SW	4	bedeckt		14
Wiesbaden	764	SW	2	bedeckt		15
München .	765	SW	2	wolkig		13
Chemnitz .	716	WNW	5	Regen		14
Berlin . .	757	W	4	Regen	5)	15
Wien . .	760	W	2	bedeckt		15
Breslau .	758	NO	2	Regen		12
Ile d'Aix .	765	SSO	1	wolkig		13
Nizza . .	765	still		heiter		18
Triest . .	764	still		bedeckt		16

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von etwa 745 mm liegt nördlich von Schottland, einen Ausläufer südostwärts nach Dänemark entsendend, während der Luftdruck über Frankreich und dem Alpengebiete 765 mm übersteigt. Ein anderes Hochdruckgebiet lagert über Lappland, welches im nördlichen und mittleren Skandinavien Abkühlung gebracht hat, die sich demnächst weiter südwärts über das südliche Ostseegebiet ausbreiten dürfte. In Nordostfinland und Nordschweden ist Frostwetter eingetreten. Bei ziemlich frischen meist südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, trübe und regnerisch. In Chemnitz sind 30 mm Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 16. Okt. Mittags 0,58 Meter
" " 17. " Morgens 0,60 "
" " 17. " Mittags 0,58

(Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.)